



Pfadfinderzeitgeist im Herzen Berlins

Ein Treffpunkt, der Menschen zusammenführt und zur Verständigung in Europa beiträgt

Die Ferien sind für viele Politiker eine Gelegenheit, den eigenen Wahlkreis noch intensiver kennenzulernen und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die dort täglich wertvolle Arbeit leisten. Ein solcher Besuch führte jüngst in den Grunewald – genauer gesagt in das Abenteuerzentrum Berlin.

Das Projekt wurde im Jahr 2000 unter dem Namen Fahrten-Ferne-Abenteuer als Ferienwerk des Pfadfinderbundes Weltenbummler e.V. gegründet. Ziel war es von Beginn an, Kindern und Jugendlichen auch außerhalb klassischer Pfadfinderstrukturen die Teilnahme an Fahrten und Lagern im Stil der Pfadfinderei zu ermöglichen. Bereits 2006 übernahm Fahrten-Ferne-Abenteuer die Trägerschaft für eine feste Jugendfreizeiteinrichtung. Seither hat sich das Abenteuerzentrum Berlin als feste Größe in der außerschulischen Jugendarbeit etabliert.

Gemeinsam mit Geschäftsführer Axel Wagner wurde das Gelände ausführlich erkundet – stilecht bei Kaffee und Kuchen. Besonders auffällig sind die vielfältigen Bereiche, die jeweils ihre eigene Geschichte erzählen: Von der Waldkita, die den Kleinsten naturnahes Lernen ermöglicht, über kreative Erlebnispädagogik beim Baumhausbau bis hin zu einem kleinen Amphitheater und einem vielseitig nutzbaren Veranstaltungssaal. Überall wird deutlich, dass hier ein pädagogischer Anspruch im Mittelpunkt steht, Kindern und Jugendlichen Räume für Selbstwirksamkeit, Gemeinschaft und Abenteuer zu eröffnen.

Doch das Abenteuerzentrum ist weit mehr als ein Ort reiner Freizeitgestaltung. Es handelt sich um ein international vernetztes Projekt, das unter anderem durch das Europäische Erasmusprogramm gefördert wird. Auch der Bezirk trug seit den Anfängen dazu bei, dass dieses besondere Gelände genutzt werden kann – damals noch

in enger Kooperation mit den Berliner Forsten. Heute präsentiert sich das Zentrum als lebendiger Treffpunkt, der Menschen aus vielen Ländern und Kulturen zusammenführt und so aktiv zur Verständigung in Europa beiträgt. Besonders hervorzuheben ist das Engagement des gesamten Teams, das mit Herzblut und Kreativität einen Lern- und Erlebnisort gestaltet, der für die Entwicklung junger Menschen von unschätzbarem Wert ist – und das mitten im Grünen, in einem der schönsten Waldgebiete Berlins.

Der Eindruck, den das Abenteuerzentrum hinterlässt, ist tiefgreifend. Besucherinnen und Besucher zeigen sich regelmäßig beeindruckt von Vielfalt und Atmosphäre. Dem Team bleibt zu wünschen, dass es mit Ideenreichtum und Ausdauer weiterhin gelingt, dieses besondere Projekt erfolgreich in die Zukunft zu führen.

”

Das Abenteuerzentrum Berlin hat sich als feste Größe in der außerschulischen Jugendarbeit etabliert – in einen Lern- und Erlebnisort für die Entwicklung junger Menschen von unschätzbarem Wert.

Sandra Khalatbari
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses



Der Eindruck, den das Abenteuerzentrum hinterlässt, ist tiefgreifend Foto: Büro Sandra Khalatbari

Gedenken an die Opfer der Mauer

Ich bin dankbar, dass die Einheit in Frieden vollendet wurde

Am 13. August fand die inzwischen zur Tradition gewordene Kranzniederlegung im Gedenken an die Opfer der Berliner Mauer und der deutschen Teilung statt. Gemeinsam mit der Vorsteherin der Charlottenburger Bezirksverordnetenversammlung, Judith Stückler, sowie der Bezirksstadträtin für Bürgerdienste und Soziales, Astrid Duda, wurde ein Kranz niedergelegt. In ihren Ansprachen erinnerten beide Rednerinnen eindringlich an die Verantwortung der Gesellschaft. „Es ist unsere Aufgabe, an die Vergangenheit zu erinnern, aus ihr zu lernen und uns für unsere demokratischen Werte einzusetzen“, betonte Astrid Duda. Judith Stückler mahnte: „Eine der größten Gefahren für unsere De-



Im Gedenken an die Opfer der Berliner Mauer und der deutschen Teilung

Foto: Büro
Sandra Khalatbari

mokratie ist das Vergessen. Wir brauchen eine aktive Zivilgesellschaft, um Freiheit, Rechtsstaat und Menschenrechte zu wahren. Wir gedenken all derer, die davon träumten – und dafür ihr Leben lassen mussten.“ Am Rande der Veranstaltung fiel mir ein Brief John F. Kennedys an Willy Brandt ein: „Da dieses brutale Schließen der Grenze ein deutliches Bekenntnis des Versagens darstellt, bedeutet dies offensichtlich eine grundlegende sowjetische Entscheidung, die nur durch Krieg rückgängig gemacht werden könnte.“ Umso stärker bin ich dankbar, dass der Abriss der Mauer und die Deutsche Einheit schließlich in Frieden vollendet wurden, so Sandra Khalatbari.



Berliner Seniorenwoche im Wahlkreisbüro

Am 25. Juni öffnete Frau Khalatbari MdA im Rahmen der Berliner Seniorenwoche die Türen ihres Wahlkreisbüros, um mit Bürgerinnen und Bürgern, besonders den Seniorinnen und Senioren aus der Nachbarschaft, ins Gespräch zu kommen. Für Abgeordnete ist es dabei besonders wichtig, transparent und persönlich jederzeit vor Ort für Gespräche zur Verfügung zu stehen. Die von der Senatsverwaltung SenASGIVA organisierte Woche bietet stadtweit zahlreiche Veranstaltungen, Höhepunkt ist der „Markt der Möglichkeiten“.

Wahlkreisbüro

Das liebevoll genannte „Café Wahlkreis“ von Sandra Khalatbari MdA befindet sich in der Zähringerstraße 33 in 10707 Berlin und ist von Dienstag bis Donnerstag von 10:30 Uhr bis 17:00 Uhr täglich besetzt. Montag und Freitag nach Vereinbarung.



Nächste Bürger-sprechstunden

Im Abgeordnetenhaus:
13.10.2025, 13:00 – 14:00 Uhr
10.11.2025, 14:00 – 15:00 Uhr

Im Wahlkreisbüro:
13.10.2025, 15:00 – 16:00 Uhr
10.11.2025, 16:00 – 17:00 Uhr
16.12.2025, 12:00 – 14:00 Uhr

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung unter 030/28 60 68 38 oder per E-Mail unter: wahlkreisbuero@sandra-khalatbari.de gebeten.



Ferienzeit ist Wahlkreiszeit

Besuch im Ökowerk am Teufelssee

Am 23. August besuchten die Abgeordnete Frau Khalatbari und der Bundestagsabgeordnete Lukas Krieger das Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V. am Teufelssee – ein Ort, der Natur, Geschichte und Bildung auf besondere Weise verbindet. Beide Politiker waren nicht zum ersten Mal hier, doch die Neugier und das Staunen blieben spürbar, als sie von Geschäftsführerin und Mitarbeitenden des Vereins herzlich empfangen wurden. Bei einem liebevoll vorbereiteten Imbiss erhielten die Gäste Einblicke in die Arbeit des Vereins, der seit mehr als drei Jahrzehnten Umweltbildung, Naturschutz und die Bewahrung des historischen Wasserwerks miteinander vereint.

Wer das Ökowerk besucht, merkt sofort: Dies ist ein außergewöhnlicher Ort. Umrahmt von Teufelssee, Garten und Teichlandschaft erhebt sich das Gebäudeensemble, dessen charakteristischer Schornstein schon von weitem sichtbar ist. Vor über 150 Jahren erbaut, zeugt es von den Anfängen der Wasserwerkstechnik in Berlin. Die Anlagen sind weitgehend original erhalten, von der Maschinenhalle über den Rieseler bis zur Filterhalle, der Sandwäsche und dem Reinwasserspeicher. Damit gilt das Ensemble als ältestes vollständig bewahrtes Wasserwerk Berlins und ist Teil der „Route der Industriekultur“.

Das älteste vollständig bewahrte Wasserwerk Berlins und Teil der „Route der Industriekultur“

Zunächst diente das Werk der Trinkwasserversorgung der Villensiedlung Westend, später versorgte es große Teile des Berliner Südens von Zehlendorf bis Neukölln. Nach der Eingemeindung 1920 ging es in den Verbund der „Berliner Städtischen Wasserwerke“ über. Fast hundert Jahre lang war es in Betrieb, ehe es 1969 stillgelegt wurde. Heute erinnert die Anlage nicht nur an die Geschichte der Stadt, sondern beherbergt auch ein lebendiges Zentrum für Natur- und Umweltbildung.

Bei einem Rundgang durch Gebäude und Freiflächen wurde deutlich, wie hier Industriekultur und Naturpädagogik ineinandergreifen. Fragen wie „Was macht ein Tagpfauenauge im Winter?“ oder „Fressen Mistkäfer Plastik?“ greifen die Expertinnen und Experten auf und beantworten sie anschaulich – stets mit dem Ziel, Kinder wie Erwachsene für Naturzusammenhänge zu begeistern.

Das Angebot des Ökowerks ist breit gefächert: Ferienprogramme, Kindergeburtstage, Workshops für Erwachsene. Besucher können Wildkräutergerichte zubereiten, Nisthilfen bauen oder eigenes Papier schöpfen. Das hauseigene Bistro lädt zum Verweilen ein. Zugleich engagiert sich das Ökowerk über Bildungsangebote hinaus: Als anerkannter Naturschutzverband bringt es Expertise in Genehmigungsverfahren ein, berät



Das Ökowerk ist Denkmal, Lernort, Forschungsstätte und viel mehr Foto: Büro Sandra Khalatbari

die Senatsverwaltung bei der Pflege der Grunewaldmoore und schützt jährlich tausende Amphibien mit eigens errichteten Schutzzäunen.

Getragen wird diese Vielfalt von einer Gemeinschaft aus Mitgliedern, ehrenamtlich Engagierten und Spendern. Mit Herzblut und Kreativität gelingt es, Umweltbildung, Naturschutz und Industriekultur miteinander zu verbinden und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Der Besuch machte deutlich: Das Ökowerk ist mehr als ein historisches Denkmal. Es ist Lernort, Treffpunkt, Forschungsstätte und kulturelles Erbe zugleich – ein Platz, an dem man die Geschichte Berlins ebenso entdeckt wie die Vielfalt der Natur. Für Khalatbari und Krieger war klar: Dieses Zusammenspiel aus Vergangenheit und Zukunft, aus Wissen und Erleben verdient besondere Aufmerksamkeit.

Zu Besuch beim Sozialwerk und der Kita im Grünen

Die Kindertagesstätte beeindruckte mit kreativem Gebäude

Sozialwerk und Kita im Grünen: Frau Khalatbari MdA zu Gast im St.-Michaels-Heim. Auf Einladung der Leitung des Johannischen Sozialwerkes besuchte Frau Khalatbari MdA am 20. August das St.-Michaels-Heim sowie die Kindertagesstätte in Berlin-Grunewald. Während des „Helfertages“ der Johannischen Kirchentagswoche, an dem zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer das Gelände belebten, wurde sie vom Sozialwerksvorstand, der

Beim Besuch der Kindertagesstätte beeindruckte das kreative Gebäude

Foto: Büro Sandra Khalatbari



Leiterin der Kindertagesstätte und Ganztagsbetreuung sowie der Vorstandssekretärin herzlich empfangen. Der Rundgang begann in der Kirche des St.-Michaels-Heims und führte durch das geschichtsträchtige Palais der Berliner Bankiersfamilie von Mendelssohn, die in der NS-Zeit enteignet und vertrieben wurde. Nach Kriegswirren und wechselnden Nutzungen erwarb die Johannische Kirche 1957 das Grundstück, benannte es in St.-Michaels-Heim um und

baute es ab 1963 zu einem sozialen Zentrum aus. Beim anschließenden Besuch der Kindertagesstätte beeindruckten das kreative Gebäude mit hellen Räumen, die Lage im grünen Grunewald sowie die entwicklungsfördernde Ausstattung und das moderne pädagogische Konzept. Besonders die Holzrutsche, die direkt in eine untere Etage führt, ließ bei Frau Khalatbari lebhaft Kindheitserinnerungen aufkommen.



Haben Sie Themen in Grunewald, Halensee, Preußenpark und Hohenzollerndamm? Ihre Abgeordnete Sandra Khalatbari ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Sandra Khalatbari
Café Wahlkreis, Zähringerstr. 33, 10707 Berlin

☎ (030) 28 60 68 38
✉ khalatbari@cdu-fraktion.berlin.de
🌐 www.sandra-khalatbari.de